

11. Dezember 2023

Betriebsgebiet in Ennsdorf wird klimafit

LH Mikl-Leitner: Niederösterreich ist moderner Wirtschaftsstandort, der sich auch im Bereich klimaschonender Infrastruktur-Lösungen laufend weiterentwickelt

Mit der „Infrastrukturförderung für Gemeinden – Klimafitte Standortentwicklung und Betriebsgebietserneuerung“ wird in Niederösterreich die Verbesserung ressourcenschonender Betriebsgebiete vorangetrieben. „Niederösterreich ist ein moderner Wirtschaftsstandort, der sich laufend weiterentwickelt, auch im Bereich klimaschonender Infrastruktur-Lösungen. Projekte wie jene in Ennsdorf tragen maßgeblich dazu bei“, betont Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und führt weiter aus: „Insbesondere Klimawandelanpassungsmaßnahmen wie Beschattung und Grünraumgestaltung, Verkehrsmaßnahmen wie Verbesserung der Anbindungen sowie der Ausbau der Radwegenbindung und vieles mehr werden unterstützt und umgesetzt. Damit sollte eine qualitative Aufwertung bestehender Betriebsgebiete gelingen, die sowohl den heutigen Anforderungen der Unternehmen an ein modernes Umfeld als auch den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entspricht.“

Die Gemeinde Ennsdorf setzt auf nachhaltige Mobilität und Klimawandelanpassung, auch im Industriegebiet. Daher wurden kürzlich zwei Projekte im ecoplus Wirtschaftspark beziehungsweise in der Wirtschaftszeile umgesetzt – mit dem Ziel, eine klimafitte Betriebsgebietserneuerung zu gewährleisten. Konkret wurde im Bereich der Wirtschaftszeile West eine klimafitte Baumallee mit 17 Bäumen, die über ein speziell aufnahmefähiges Substrat verfügen, errichtet. „Im Wirtschaftspark wiederum wurde eine Bushaltestelle mit Radabstellanlage und PV-Anlage gebaut. Wir freuen uns sehr, dass der Wirtschaftspark im Zuge dessen zukünftig direkt in das regionale Busnetz eingebunden ist“, erklärt der Bürgermeister der Gemeinde Ennsdorf, Daniel Lachmayr.

Der Wirtschaftspark und die Wirtschaftszeile West in Ennsdorf verfügen über eine Fläche von rund 90 Hektar und sind ein zusammenhängender Wirtschaftsstandort. Es ist ein über die letzten Jahrzehnte gewachsenes, nahezu vollständig bebautes und genutztes Betriebsgebiet an der westlichen Landesgrenze. Ebenso ist es räumlich-funktional mit dem oberösterreichischen Zentralraum verbunden. Im dynamischen Wirtschaftsraum zwischen Linz, Steyr, St. Valentin und Amstetten hat der Standort daher eine überregionale Bedeutung für Niederösterreich – auch aufgrund der Hafeninfrastruktur und dem trimodalen Anschluss. Mit insgesamt rund 35 Unternehmen und 1.100 Beschäftigten ist er ein zentraler Arbeitgeber mit größerem regionalem Pendler-Einzugsgebiet.

Unterstützt wird das Projekt im Rahmen der ecoplus Regionalförderung. „Die

NK Presseinformation

Regionalförderung, die ecoplus für das Land Niederösterreich umsetzt, ist für die Gemeinden, Regionen und Projektträger ein starker Partner. Mit unserem Aktionsprogramm zur klimafitten Standortentwicklung zeigen wir, dass Klimaschutz und Betriebsansiedlungen keine Gegensätze sind und leisten einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region“, so ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki.

Nähere Informationen: ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, Markus Steinmaßl, Tel.: 02742/9000-19619, e-Mail: m.steinmassl@ecoplus.at.